

Prozessbeschreibung

SoR – SmC

(Stand 18/10/2023)

Zielsetzung des Netzwerks SoR - SmC:

Für die Auszeichnung als *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* muss die Schule das Einverständnis von mindestens **70 Prozent** aller an der Schule holen, die folgendes Selbstverständnis unterstützen wollen:

1. Ich setze mich dafür ein, dass meine Schule nachhaltige Projekte, Aktionen und Veranstaltungen durchführt, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.
2. Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, dann wende ich mich dagegen, spreche dies an und unterstütze eine offene Auseinandersetzung, damit wir gemeinsam Wege finden, einander respektvoll zu begegnen.
3. Ich bin aktiv, damit meine Schule jedes Jahr Projekte gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, durchführt.

Ablauf der Beratungsgespräche:

Allgemein

1. Das Beratungsgespräch sollte mit der interessierten Lehrkraft oder Mitarbeiter/in der Schule und am besten mit der Schulleitung vereinbart werden. Das Gespräch dauert in der Regel 45 Minuten. In dem Gespräch werden auch die Angebote des KIs für Courage-Schulen (Arbeitskreise und Workshops für *SoR-SmC-Projektlehrkräfte*, Courage-Fachtage der Landeskoordination, Kooperationsprojekte mit lokalen Akteur:innen) bekannt gemacht und die Vertreter/innen der Schule werden gebeten, sich in die Programmativitäten des Rhein-Sieg-Kreises einzubringen.
2. Die neue Courage-Schule bekommt die *SoR-SmC*-Broschüre/den, Flyer, die letzte Q-Rage-Zeitschrift und eine Visitenkarte.

Abstimmungsverfahren / Pate oder Patin suchen

3. Die Zielsetzung des Netzwerks und das Abstimmungsverfahren werden erklärt. Oft organisieren die Schulen einen Projekttag o.ä. als Auftakt im Rahmen der Abstimmung.
4. Am besten sollte die Schulen die ganze Schulgemeinschaft für das Projekt, d.h. Schulleitung, Lehrerkollegium und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Schülerinnen und Schüler, Eltern eventuell auch Kooperationspartner und Kontakte (Pfarrer, Imam, lokale Sponsoren) gewinnen.

5. Bei der Patensuche empfiehlt sich lokale Personen auszusuchen, die auch einen **langfristigen** Kontakt mit der Schule halten können. Sobald entschieden wird, wer die Patenschaft übernimmt, kommuniziert es die Schule der Regionalkoordination, die das weiterleitet.

Auszeichnungsverleihung

6. Für die Auszeichnungsverleihung soll spätestens nach der Antragsabgabe ein Termin mit der Regionalkoordination vereinbart werden. Eingeladen soll neben Schulgemeinschaft auch Eltern, Kooperationspartner und Kontakte (wie Bürgermeisterin, Schulamt, Pfarrer, Imam, lokale Unternehmen usw.), wie auch die Presse. Das ist die Aufgabe der Schule.
7. Das Netzwerk-Schild wird ggf. bei der Bundeskoordination (Sitz in Berlin) bestellt. Die Kosten trägt die Schule selbst. Das Schild wird mindestens 1 Woche vor dem Verleihungstermin direkt an die Schule geschickt. Die *SoR-SmC*-Regionalkoordination vom KI überreicht der Schule eine Urkunde bei der Verleihung. Sie bringt auch ein Willkommenspaket mit (Online-)Unterrichtsmaterialien mit.

Netzwerk der Courage-Schulen im RSK

8. Nach der Aufnahme werden Schulleitung und Projektlehrkraft in den Verteiler AK *SoR-SmC* aufgenommen. Dafür muss aus Datenschutzgründen ein Einverständnis für die Speicherung von Daten geholt werden.
9. Die Schule soll bei ihrem ersten unmittelbaren Courage-Projekt einen Artikel mit Foto und Schullogo für das Integrationsportal des Rhein-Sieg-Kreises verfassen. Bei der Gestaltung des Projekts steht die Regionalkoordination für eine inhaltliche Unterstützung zur Verfügung.
10. Für die beratene Schule wird spätestens nach dem Beratungsgespräch ein Ordner angelegt.